©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Seite 7 in 1. Hefte heisst es:

Achillea, (ἡ ἀχιλλεία [*he achilleia*] *Diosc.*) Die Schafgarbe, der Grinsing, das Heilkraut (19. Cl. 2. O. [*Syngenesia superflua*] L. *Compositae — Anthemideae*, nat. F.) (von ἀχιλλειος [*achilleios*] gross, stark, starkmachend, oder von *Achilles*, dem berühmten homerischen Helden); z. B. *Achillea Millefolium*. — *Achilleïn*, eine eigenthümliche in der Schafgarbe (*Achillea Millefolium*) entdeckte Substanz.

Seite 389 im 7. Hefte heisst es:

Indigo, *indecl.* auch *Indicum*, *Indigum*, *i*, n., der Indig, ein blaues Farbematerial von *Indigofera tinctoria* (17. Cl. 4. O. L.; *Leguminosae — Papilionaceae* nat. Fam.) in Ostindien einheimisch. Ausserdem liefern aber noch *I. argentea* (den schönsten aber wenig) *I. Anil*, *I. disperma*, *I. pseudo tinctoria* etc. Indigo. Die Indigopflanze wird alljährlich im März gesäet, in zwei Monaten die erste und eben so lange darauf die zweite, zuweilen auch noch in demselben Jahre die dritte und vierte Ernte gehalten; jedoch ist stets die erste Ernte die beste. Der Indigo wird durch eine von Uebereinanderschichtung der Pflanze hervorgerufene Gährung gewonnen. Der beste Indigo muss leicht sein und durchs Reiben mit dem Nagel leicht Kupferglanz annehmen und eine schön dunkelviolettblaue Farbe haben; er enthält besonders vier Stoffe: 1) Eine Art Pflanzenleim.; 2) Indigobraun; 3) Indigoroth und 4) Indigoblau. — *Indigofera*, *ae*, f. die Indigopflanze (17. Cl. 4 O. *L. Leguminosae — Papilionaceae* nat. Fam.) (v. *indiyo* und *fero* tragen, geben) z. B. *Indigofera tinctoria*. — *Indigotine* die eigentliche Basis des Indigo — *Indigpurpur* s. *Phoenicin* — *Indigsäure*. *Indigsalpetersäure* = *Isatinsäure* — *Indigsaurer Aether* entstehet nach Cahors durch Behandlung des salicyls. Aethers mit rauchender Salpetersäure. — Indin, nach Laurents Untersuchung des Indigo eine den *Sulfasalhyd* begleitende Substanz.

Gärten in Wien.

Im botanischen Garten blühen:

Oxalis vespertilionis Zuccar. — *Gladiolus carneus* Jacq. — *Chorozema ericoides*. — *Ornithogalum thyrsoides* Jacq. — *Pentastemon Cobaea*. — *Gilia capensis* Hort. — *Pelargonium triste* Ait. *a. glaucifolium*. — *Lippia dulcis*. — *Helianthemum mutabilis* Pers. — *Senecio purpureus* L. — *Salvia nilotica* Vahl. — *Lavatera mexicana* Kze. — *Suthertandia frutescens* R. Br. — *Nepeta crispa* Willd. — *Callistemon lanceolatus* D. C., *a. marginatus* D. C., *b. pallidus* D. C., *c. semperflorens* Lodd. — *Oenothera acaulis* Cav., *a. odorata* Jacq.

Angelegenheiten der Redaction.

Der Redaction ist zugekommen: 52. Von Herrn Franz Josst: die zweite und dritte Lief. seines Werkes über die tropischen Orchideen.

53. Von Herrn Professor A. Pokorny in Wien: „*Ophrys hybrida*." Original Aufsatz für das Oester. botan. Wochenblatt.

54. Von dem Verein für Pomologie und Gartenbau zu Meinigen: " Statuten und Verhandlungen des Vereines. 5 Hefte.

55. Von Herrn Dr. Milde in Breslau: „Ueber *Wolffia Michelii* Schleid. (*Lemna arrhiza* L.)" Original Aufsatz für das Oester. botan. Wochenblatt.

56. Von ebendemselben: „Ueber Formen von *Equisetum arvense* L." Original Aufsatz für das Oester. botan. Wochenblatt.

Mittheilungen.

— Die Algen Sachsens resp. Mittel-Europas, welche von Dr. L. Rabenhorst unter Mitwirkung von Auerswald und Anderen in Heften herausgegeben werden, sind nun bis zur achten Decade erschienen. Letztere umfasst ausser den zehn die Decade bildenden Exemplaren noch in einem Anhange eine Anzahl interessanter Arten.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— Dr. Elkan's Herbarium ist nun in den Besitz des Dr. Pritzel gekommen.

— Die Gesellschaft der scandinavischen Naturforscher wird ihre Sitzung in diesem Jahre in Stockholm von 14 — 19. Juli halten.

— Pflanzenausstellungen. — Die Pflanzenausstellung in Potsdam fand vom 1 — 15 Mai statt und ward von der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahndirection veranstaltet, welche 500 Thaler für Prämien aussetzte. Um allen Ausstellern für ihre Mühe eine gewisse Anerkennung zukommen zu lassen, hatte man alle ausgestellten Gegenstände in sechs Klassen getheilt und selbe verhältnissmässig mit Prämien bedacht. Eine weitere Blumen- und Pflanzenausstellung fand während den Osterfeiertagen in Nürnberg statt, welche durch den Gartenbauverein daselbst veranstaltet wurde und viel Gutes vorwies. Eine der grossartigsten Ausstellungen war jedoch die diesjährige Frühjahrsausstellung in Erfurt am 28. April, bei welcher unter andern Heinemann für *Cinerarien* und *Calceolarien*, Platz und Sohn für *Ericen* und *Azaleen*, Benary für Goldlack, Topf für *Camelien* und *Rhododendron's*, Haage für Neuholländer-Pflanzen und Moschkowitz & Siegling für *Pensées* eigener Anzucht und für eine *Fuchsia siringaeflora* Preise erhielten.

— *Paulownia imperialis.* — Von diesem prachtvollen Baume befinden sich mehre Exemplare in den Gärten Pressburg's, doch bei den meisten fielen im Frühjahre die Blüthenknospen ab. Im Garten des Herrn M. v. Schiller blühete ein Baum, dessen Stamm 1 Fuss in Durchmesser bei einer Höhe von 23 Fuss hat. Er stehet jetzt das sechste Jahr im Garten. Auch in Fünfkirchen in Ungarn blühete eine *Paulownia*, welche bei einer Höhe von 34 Fuss einen Kronendurchmesser von 18 Fuss besitzt.

Nachtheiliger Einfluss des Berberitzenstrauches. — Die landwirthschaftliche Dorfzeitung gibt an, dass, wenn in der Nähe eines Getreidefeldes Berberitzensträucher (*Berberis vulgaris* L.) stehen, das Getreide fast gänzlich verkommt und selbst diejenigen Aehren, welche vollständig ausgebildet erscheinen, taub sind. Diese nachtheilige Wirkung erfolgt besonders dann, wenn der Blüthenstaub der *Berberis* auf das Getreide fällt.

— Versuch über Bodenerschöpfung. — Ein Landwirth hat einen solchen gemacht und zu diesem Zwecke seit mehren Jahren auf zwei Viertelmorgen ohne Dünger auf dem einen Sommerreps, auf dem andern Erbsen gesäet und alle Jahre die Frucht und die Erde analysiren lassen. Der Ertrag ist zuletzt fast bis auf Null gesunken. Hierauf hat er die Früchte in Reihen gesäet und behackt, das Resultat ist nun eine ausserordentlich reiche Ernte gewesen.

— Eine neue Magnolie. — Diese wurde in einem Privatgarten zu Vicenza durch Kreuzung mit *Magnolia conspicua* Salisb. (*Yulan* Desf.) und *M. obovata* Thunb. (*purpurea* Curt.) erzeugt, welche 1848 die ersten Blumen hervorbrachte. Sie ist baumartig, wächst pyramidenförmig und erreicht eine Höhe von über 20 Fuss, die Blumen sind die grössten von den blattabwerfenden Arten. Die untere Seite der Petalen ist von der schönsten purpur-braunen Farbe, die innern dagegen weiss in Rosa übergehend, der Geruch ist sehr angenehm. Junge veredelte Stämme von 1 — 2 Fuss Höhe brachten vier und mehrere Blumen hervor. Der Handelsgärtner Alfred Topf in Erfurt hat die grosse Originalpflanze nebst der wenig vorhandenen Vermehrung mit 10.000 Franken an sich gebracht und wird nun als alleinigen Besitzer dieser Art, sobald eine hinlängliche Vermehrung verhanden sein wird, sie durch Subscription in den Handel bringen.

— Nach amtlichen Erhebungen sind im Biharer Bezirke in Ungarn in 23 Ortschaften durch den Schauer am 10. Mai 8271 Joch Halbfrucht und Korn, 166 Joch Gerste, 159 Joch Hafer, 3125 Joch Wiesen und 13180 Tagwerke Weingärten verwüstet worden.

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 223-224